 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezen

Neue Bodenaufschlüsse an tertiären Schotterterrassen bei Zwieselau (Frauenau, Bayerischer Wald)

Fritz Pfaffl, Zwiesel

Beim Ausbau der Straße von Zwieselau nach Frauenau wurden am westlichen Rand der Kühau bei Flanitzmühle neue, bis 3 m tiefe Bodenaufschlüsse gegraben, die gute Einblicke in die noch unklaren Lagerungsverhältnisse von tertiären und quartären fluviatilen Schotter- und Sandlagen ermöglichen.

Das Untersuchungsgebiet liegt zwischen Pommer-Bach und Kleinem Regen und der Flanitz, die spitzwinkelig nördlich der Ortschaft Zwieselau zusammenfließen. Die Höhenlage der leicht gewölbten Terrasse beträgt 600 m. Die westliche Begrenzung der Talweitung wird durch die Störungslinie des Lindberger Quarzganges im Verlauf der Flanitz gezogen. MADEL, PROPACH und REICH (1968) stellen in der Geologischen Karte 1:25.000 Blatt Zwiesel das Gelände der Kühau als pleistozäne Schotter mit benachbarten holozänen Talböden im Bereich der Flußniederungen dar. PRIEHÄUSSER (1938) hat das Grübenfeld in der Kühau als Ergebnis einer aquatischen Tätigkeit in und unter einer Toteisdecke angesprochen und im Sinne der seinerzeitigen skandinavischen Glazialforschung als inter- oder endoglaziale Toteishügelfelder beschrieben. Nach den neuen Bodenaufschlüssen in der Kühau können diese Interpretationen angezweifelt werden.

Bei der Beschreibung der Landschaftsmorphogenese kann von der Aussage FISCHERs (1939) ausgegangen werden, die für den Bayer- und Böhmerwald im Pliozän eine kräftige Neubelebung der Erosion und durch tektonische Blockbildung die Anlage örtlicher Becken mit Aufschotterung fordert. Kriterien für die Identifizierung der Schotter, ob tertiär oder quartär, wurden bisher kaum erbracht.

Der Höhenrücken, der sich von Dörfl aus zwischen dem Kleinen Regen im Osten und der Flanitz im Westen leicht abfallend und abflachend bis fast nach Zwieselau erstreckt, ist den Rotlehmfunden (PRIEHÄUSSER, 1937) nach eine alte tertiäre Landoberfläche, deren Zunge mit Schottern und Sanden terrassenförmig erhöht ist. Beim Straßenbau bei Dörfl wurde in den dreißiger Jahren Roterde gefunden. Der neue Aufschluß zeigt deutlich, daß schon in geringer Tiefe Granitzersatz ansteht, der vermutlich in der Tiefe das gesamte Tal einnimmt (vgl. Geol. Karte, Blatt Zwiesel). Der Granitzersatz weist an der Oberfläche eine starke aquatische Aufweichung auf, in die Geröllrundlinge eingesunken erscheinen (Abb. 1). Gewisse Analogien zu den Bodenaufschlüssen in der Forstabteilung Trockene Grube im Arbergebiet (PFAFFL, 1991) sind erkennbar.

PFAFFL (1988) hat bei den Schotterterrassen im Reschbachtal bei Finsterau (Unterer Bayerischer Wald) hingewiesen, daß es sich bei den auf einer höher gelegenen Terrasse und durch Ortstein verfestigten fluviatilen Schotter um tertiäre (pliozäne) Ablagerungen handeln kann. Auch in den neuen Bodenaufschlüssen in der Zwieselauer Kühau liegen gleichartige Ortsteinverfestigungen vor, für die gleiches Alter vorausgesetzt wird. Eine randliche Abschwemmung und Abrundung der tertiären Landoberflächenzunge ist in den neuen Straßenaufschlüssen neben einer Anlagerung von jüngeren pleistozänen Sand- und Schotterlagen zu beobachten.

Fluviatile Schotter und Sande, die durch Ortstein verfestigt sind und Horizonte von eingeschwemmten Rotlehmen zeigen, sind nach meiner Ansicht pliozänen Alters. Die der Schotterterrasse aufliegenden Grübenfelder müßten dann nicht quartärer Entstehung, sondern anthropogenen Ursprungs sein.

Schrifttum

FISCHER, G. (1939): Der Bayerische und Böhmerwald. Die Entwicklung seiner Landschaft im Laufe der geologischen Geschichte. - Jb. Preuß. Geol. Landesanstalt, 59: 55-82, Berlin.

HARROSSOWITZ, H. (1926): Laterit. - Fortschr. Geol. Paläont. 4: 14, Berlin.

LUDWIG, G. (1969): Zur Vergleichheit von Schwermineraluntersuchungen. - Ber. DGGW. 14(3): 219-241, Berlin.

PFAFFL, F. (1988): Zur Abgrenzung tertiärer zu eiszeitlicher Schotter im Reschbachtal bei Mauth (Freyung, Bayer. Wald). - Der Bayerische Wald 19/20: 23, Grafenau.

PFAFFL, F. (1991): Neue periglaziale Bodenaufschlüsse im Arber-Gebiet (Hoher Böhmerwald). - Der Bayerische Wald 26: 25-26, Grafenau

POSER, H. (1948): Äolische Ablagerungen und Klima des Spätglazials in Mittel- und Westeuropa. - Naturwiss. 35: 269-276, 307-312.

PRIEHÄUSSER, G. (1937): Fossile Roterde im Bayerischen Wald. - Firgenwald 10: 82-84, Reichenberg/Böhmen.

PRIEHÄUSSER, G. (1938): Eiszeitliche Toteisbildungen im Bayerischen Wald. - Zeitschr. f. Gletscherkunde 26 (1/2), Berlin.

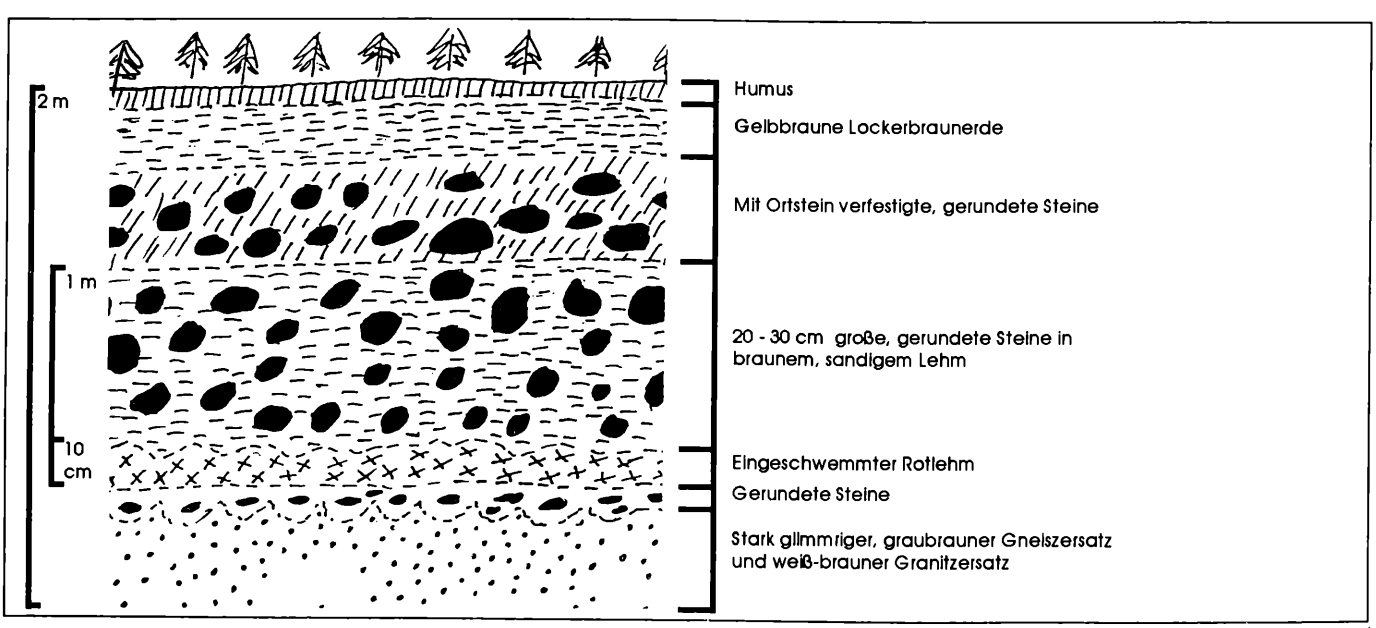
REICHELT, G. (1961): Über Schotterformen und Rundungsanalyse als Feldmethode. - Petermanns Geogr. Mitt. 105: 15-24, Berlin.

ZEUNER, F. (1933): Die Schotteranalyse. Ein Verfahren zur Untersuchung der Genese von Flußschottern. Geol. Rdsch. 24 (1/2): 65, Stuttgart.

ZINGG, T. (1935): Beitrag zur Schotteranalyse. - Schweiz. min. u. petr. Mitt.

Abb. 1 (unten):

Profilaufnahme der neuen Bodenaufschlüsse, die im Herbst 1991 beim Straßenbau zwischen Zwieselau und Dörfl/Frauenau entstanden sind.



 ©Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

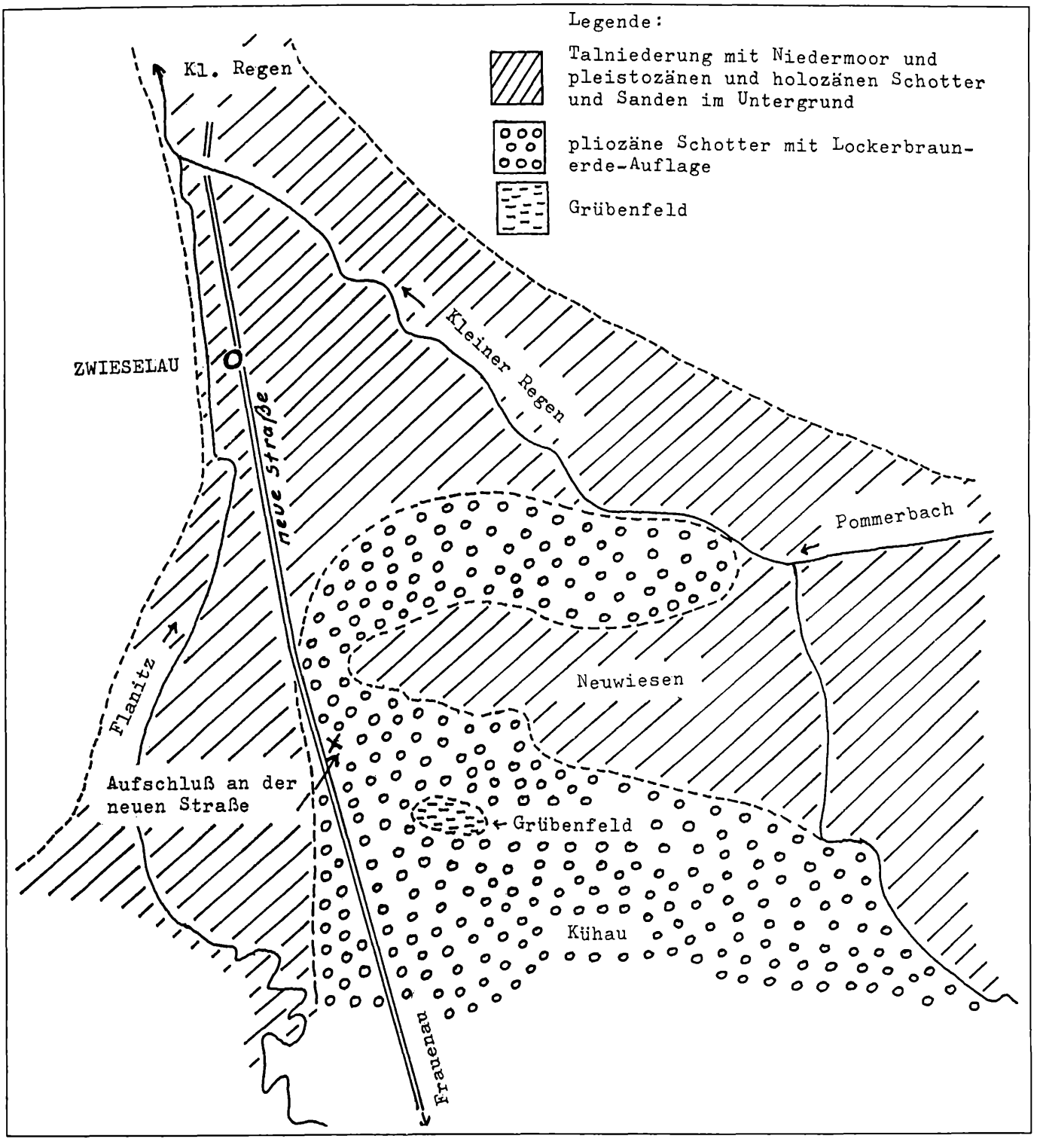


Abb. 2:

Lageskizze der Schotterlandschaften in der Kühau bei Frauenau.

Das nördliche Vorfeld der tertiären Landoberflächenzunge ist durch die landwirtschaftliche Kultivierung und durch die Flußregulierung stark verändert worden.

Anschrift des Verfassers

Fritz Pfaffl
Pfarrer-Fürst-Straße 10
W-8372 Zwiesel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Bayerische Wald

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 28_2_alt

Autor(en)/Author(s): Pfaffl Fritz

Artikel/Article: Neue Bodenaufschlüsse an tertiären Schotterterrassen bei Zwieselau (Frauenau, Bayerischer Wald) 6-7